

handlungen werden auch jetzt noch gepflogen und man sieht dem Resultate derselben nicht ohne Zuversicht entgegen."

Die englischen Kolonien in Südafrika werden augenblicklich wieder von dem revolutionären Stamme der Bantus in Aufregung erhalten. Mehrere Tausend Krieger griffen am 20. d. M. die Städte Hoel und Mofeteng an, wurden aber nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen.

Deutschland.

— Unser Kronprinzliches Paar wird, wie wir hören, mit dem Prinzen Wilhelm und einem kleinen Gefolge am 28. d. M. Abends vom hiesigen Hamburger Bahnhof nach Kiel abreisen. Nach der Ankunft in Kiel begibt sich das Kronprinzliche Paar direct an Bord S. M. Dampfyacht „Hohenzollern.“ Kommandant Korvettenkapitän v. Noßitz, und auf dieser in See, wo sie auf der Höhe der Insel Seeland mit der Korvette „Prinz Adalbert.“ Kommandant Kapitän zur See Moeckel zusammen treffen werden. Nach dem Auswecheln des üblichen Saluts fahrt Prinz Heinrich seinen Eltern einen Besuch an Bord der „Hohenzollern“ ab, worauf beide Schiffe in den Kieler Hafen unter dem Donner der Festungsgeschütze und dem Salut der vor Anker liegenden Kriegsschiffe, unter denen sich auch ein großes russisches befindet, einlaufen werden. In der Begleitung der hohen Herrschaften wird sich der Chef der Admiralität v. Stosch befinden. Noch am selben Nachmittag reist das Kronprinzliche Paar mit Prinz Wilhelm über Hamburg nach Berlin zurück.

— Der Kultusminister hat unter dem 10. d. M. eine Prüfungsordnung für Turnlehrer erlassen, welche sofort an die Stelle der für die Prüfung der Turnlehrer bisher maßgebenden Bestimmungen tritt. Die erste Prüfung nach Maßgabe der neuen Prüfungsordnung wird im Monat Februar l. J. in Berlin stattfinden. Die Einrichtung von Prüfungskommissionen in den Provinzen bleibt vorbehalten.

— Über den Barnbüler Waddington'schen Streitfall) bemerkt neuerdings der Pariser Correspondent des Londoner „Standard“ gegenüber einem Artikel des Pariser „Evenement“: „Waddington ist correct, wenn er erklärt, daß ihm kein förmlicher Allianzvorstoß gegen Deutschland von Seiten Russlands gemacht worden ist. Allein der Vorschlag wurde Mr. Gambetta nicht auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege, sondern durch die russischen Großfürsten gemacht, die um jene Zeit einen längeren Aufenthalt in Paris genommen hatten. Mr. Gambetta erwiderte aber weder „Ja“ noch „Nein“, sondern einfach „Nous verrons.“

— Für den nächsten Reichstag wird, wie wir erfahren, eine Petition, betreffend die Stellung der Post- und Telegraphenbeamten, vorbereitet. Es wird darin das Gesuch ausgesprochen und motiviert, daß der Reichstag hinwofür auf ein gesetzlich geregeltes Einvernehmen der höheren Gehaltsstufe, ein gesetzlich geregeltes Verfahren zur Bestimmung des Dienstalters, Veröffentlichung einer Rangliste, eine wirklich etasmäßige Beförderung aller im Etat ausgeworfenen Stellen, auf Gewährung eines auskömmlichen Gehalts und auf Verbesserung der Personalverhältnisse der Post- und Telegraphenbeamten nach verschiedenen Richtungen hin.

— (Landtagsvorträge.) Unter den Vorträgen, welche dem Landtage zugehen, wird sich, wie man uns mittheilt, das Schanzkutschgesetz nicht wieder befinden; auch von der Wiederholung der unglücklichen Communalsteuervorlage wird vor der Hand Abstand genommen werden. Dagegen stehen neben den uns bereits angekündigten Kreisordnungen für Hannover, Posen und Schleswig-Holstein mit Bestimmtheit die Jagdordnung, das Schlachthausgesetz, eine Vorlage, betreffend die Pensionverhältnisse der Hinterbliebenen von Elementarlehrern und das Dienstbotengesetz zu erwarten. Damit ist natürlich die Reihe der beabsichtigten Vorlagen bei Weitem nicht abgeschlossen, da es in der Absicht des Fürsten Bismarck liegt, eine gesetzliche Regelung der Arbeiterversicherung bereits

in der bevorstehenden Reichstagesession herbeizuführen, soll die für diese Angelegenheit in Aussicht genommene Enquete in allerhöchster Zeit angeordnet werden. Es wird bestimmt versichert, Fürst Bismarck trete mit Entschiedenheit für das Princip der Zwangsversicherung ein.

— (Eisenbahnstatistik.) Die im Reichseisenbahnamte aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands, ausschließlich Bayerns, für den Monat August dieses Jahres ergibt für die 82 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, folgendes: Die Einnahme aus allen Betriebszweigen war bei 52 Bahnen höher und bei 30 Bahnen geringer, und pro Kilometer bei 46 Bahnen höher und bei 36 Bahnen geringer als in demselben Monate des Vorjahres. Die Einnahme vom 1. Januar bis Ende August d. J. war bei 61 Bahnen höher und bei 21 Bahnen geringer, und pro Kilometer bei 52 Bahnen höher und bei 30 Bahnen geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Das gesammte concessionierte Anlagecapital betrug bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen ausschließlich der für eigene Rechnung des Staats verwalteten Ende August 1 201 806 500 Mark bei einer Länge der betreffenden Strecken von 4090,44 km, das der unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen 1 406 316 657 Mk. bei einer Länge der Strecke von 6988,22 km, so daß bei ersterer 293 760 Mk., bei letzterer 202 591 Mark auf 1 km entfallen.

Provinz und Umgegend.

— Der verpflichtete Fleischbeschauer Kammelt in Ammendorf erkrankte am Donnerstag in einem daselbst gechlachten Schweine Trichinen in großer Menge. Das Fleisch wurde polizeilich beschlagnahmt und vernichtet. Leider war das Thier nicht vernichtet.

— In einer am 22. d. stattgehabten, stark besuchten Bürgerversammlung wurde in Halle nach Vorlegung der Sachlage und der bekannten Vorgänge in der Tags vorher resultatslos verlaufenen Stadteordnetenversammlung, anlässlich der Oberbürgermeisterwahl folgende Resolution mit großer Majorität angenommen: „Die heutige Bürgerversammlung erklärt, daß sie bezüglich der Oberbürgermeisterwahl den Standpunkt vertritt, daß der Oberbürgermeister von Halle Nebenämter, die mit einer Remuneration verbunden sind, nicht bekleiden, also namentlich nicht bei Verwaltung von Erwerbs- und Actiengesellschaften fungieren soll. Die Versammlung erklärt sich deshalb mit den in der Stadtverordnetenversammlung gefaßten, dahin gehenden früheren Beschlüssen einverstanden, während sie den gestrigen Beschluß, der alles Frühere wieder umhört, entschieden mißbilligt. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß diejenigen Stadtverordneten, die bisher an dem Grundsatze festgehalten haben, daß der zukünftige Oberbürgermeister Nebenämter nicht bekleiden soll, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um den gestrigen (Diensttags-) Beschluß rückgängig und das früher hoch gehaltene Princip zur Geltung zu bringen.“

Die heutige „S. Ztg.“ bringt in Angelegenheiten der mit so viel Schwierigkeiten verknüpften Oberbürgermeisterwahl noch folgendes: „Gestern (Freitag) Nachmittag 5 1/2 Uhr wurde auf Antrag der Herren Fiedler und Genossen eine geschlossene Extraführung der Stadtverordneten vom vorigen schick gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten.“

— (Freitag) Nachmittag 5 1/2 Uhr wurde auf Antrag der Herren Fiedler und Genossen eine geschlossene Extraführung der Stadtverordneten vom vorigen schick gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten. Diesmal hatte die Majorität vom vorigen gehalten.“

Koffritz mit ihm ein Beschluß als rechtsgiltig angesehen werden, sobald er zur Ausführung gelangt. Eine Meinungsverschiedenheit würde nur darüber herrschen können, ob in diesem Falle der Beschluß bereits zur Ausführung gelangt sei. Wird diese Frage von der zuständigen Stelle brisig, so ist der neue Beschluß an und für sich nichtig. Versagt der Beschluß, wie zu erwarten ist, dem geistlichen Beschluß seine Zustimmung, so wird er nach § 36 der Statuten über die Gründe der Staatsverordnetenversammlung mitzutheilen haben. Es tritt sodann das Konfliktverfahren ein und wird eine Entscheidung über die Zulässigkeit einer Berufung eingeleitet. Erfolgt aber auch keine Berufung, so ist die Entscheidung der Regierung inzugeben. Nöthigenfalls bleibt der Ministerium des Innern. An die Wahl kann unter diesen Umständen, wie es scheint, vorläufig nicht gedacht werden, obgleich die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt worden ist.“ Wie es scheint, will man in unserer guten Nachbarschaft absolut nicht mehr in dem alten Geleise weiterwirtschaften.

— Die in Halle am Mittwoch zusammengetretene reformirte Kreisynode wählte zu Deputirten für die Provinzialsynode die Herren Breidiger, Bode und Direktor Dubianow in Magdeburg, zu Stellvertretern Herrn Prediger Dno in Magdeburg und Herrn Bürgermeister Freidiger vom Hagen daselbst.

— Dem Kaufmann Max Wunde in Weiffels, der am 3. Juli d. J. das Dienstwächchen Anna Vogel vom Tode des Ertrinkens rettete, ist jetzt die Erinnerungsmaille für Rettung aus Gefahr übergeben worden.

— Vom Landgericht Raumburg wurde am 23. d. die verhehl. Handarbeiter Fischer aus Weiffels wegen fälschlicher Nachahmung ihres 2. Jahre alten Pflegekindes zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Bei der am Freitag stattgehabten Wahl der Kreisynoden Raumburg, Borsa, Garta, Berga, Freyburg und Mücheln zur Provinzialsynode wurden mit 140 Stimmen, die sämtlich der positiv-unterten Partei angehörigten Herren Superintendent Nagel, Stadtrath v. Hellendorf, St. Ulrich, Superintendent Gödtke, Großjena und Landrock a. D. v. Wedell, Westorf als Deputirte und die Herren Pastor an Ende Kirchweibungen, Kamerader v. Hellborn, Pastor Möring, Raumburg und Premier-Deputirter v. Häfeler-Klosterhölzer als Stellvertreter gewählt. Die Candidaten der liberalen Partei erhielten 50, die der sogenannten Mittelpartei 15 Stimmen.

— Am letzten Montag Abend hat ein Handarbeiter in Erfurt seinen auf Besuch anwesenden auswärtigen Freund aus Anlaß eines Streites in seiner Wohnung erschlagen. Die beiden Freunde gingen noch am Nachmittag miteinander spazieren und es war verabredet, daß der auswärtige bei dem hiesigen übernachten solle. Beim Abendessen wurden sie uneinig, die Frau, den Jähzorn ihres Mannes kennend, räumte alle Messer, das Brechmittel und dergleichen aus dem Wege, leider aber konnte sie das Unglück nicht verhüten. Als der Wüthende sein Opfer zu Boden geworfen, nahm er einen eisernen Topf und schlug damit so lange auf den Kopf des Verwundeten, bis derselbe regungslos liegen blieb.

— Die am 23. d. in Leipzig eröffnete Schafschau ist seitens der bedeutendsten Heerden Deutschlands von 220 Gesellschaften aller Zuchtarten besucht worden. Die Thiere haben den Eisenbahnen transport fast durchweg überstanden. Das Preisgericht ist bereits am Mittwoch und Donnerstag zusammengetreten, die Entscheidungen sind aber noch nicht bekannt. Am heutigen Sonntag wird die Ausstellung bereits wieder geschlossen.

— Am Donnerstag früh entstand in der Wohnung der Bergmann Schwabe'schen Eheleute in der Stadt Feuer, wobei leider das 3-jährige Söhnchen der Familie den Erstickenstod fand und ein älteres von 6 Jahren nicht unerhebliche Brandwunden erlitt. Die Eltern waren ihrem Beruf nachgegangen und hatten, wie das so häufig geschieht, die kleinen einer wenige Jahre älteren Schwester zur Obhut überlassen, welche letztere

blüß als rechts...
...Man ver...
...Friedrichsroda ist in diesem Jahre ver...
...An großer Unglücksfall hat sich bei einem...
...Auf dem Bahnhole Froie bei Acherleben...
...Am Mittwoch früh machte die vor einiar...
...Bei einem hiesigen Defonomen haben wir...
...Mehr Licht! Dicsn Auszug scheint sich...
...Aus den Kreisen Quersfurt und Merseburg...
...Zodesfälle...
...Robert Wilms (*). Freitag Vormittag kurz nach...
...wenn man das 10...
...wenige Jahre...
...erlassen, wozu leg...

Wilm, Wilms zu Arnswalde in der Neumark geboren.
...Friedrichsroda ist in diesem Jahre ver...
...An großer Unglücksfall hat sich bei einem...
...Auf dem Bahnhole Froie bei Acherleben...
...Am Mittwoch früh machte die vor einiar...
...Bei einem hiesigen Defonomen haben wir...
...Mehr Licht! Dicsn Auszug scheint sich...
...Aus den Kreisen Quersfurt und Merseburg...
...Zodesfälle...
...Robert Wilms (*). Freitag Vormittag kurz nach...
...wenn man das 10...
...wenige Jahre...
...erlassen, wozu leg...

schinen ein schlichter Wiener Schneider, Namens Josef
...Calamität der Pariser Feinschmied.)
...Paris hat in diesem Augenblicke eine ganz besonders
...schmerzliche Calamität zu beklagen — und alle Feinschmied
...vergießen Tränen. Reibhühner sind in der
...französischen Hauptstadt kaum aufzutreiben und Falane
...werden in diesem Jahre mit jorenden Preisen bezahlt.
...Reibhühner sind so selten, daß um der vollständigen
...Ausrottung vorzubeugen, in einzelnen Distrikten die
...Jagd auf das Reibhuhn verboten ist. In Paris jagt
...man für das einzelne Reibhuhn in rohem Zustande 7
...Francs und selbst zu diesem Preise kann man sie kaum
...aufzutreiben. Die Besitzer der großen Restaurants
...bieten vergeblich höhere Preise. Der Jaan wird in
...diesem Augenblicke in Paris mit 30 bis 35 Francs bez...
...ahlt. Da brauchen wir uns freilich nicht zu wundern,
...daß aus hiesiger Gegend der Export dieses Geflügels so
...eifrig betrieben wird.

Vermischtes.

* (Das 50jährige Garnison-Jubiläum) feierte in diesen Tagen das in Ostpreußen stehende schlesische Jägerbataillon. Die Bürgerchaft nahm an dem Feste den lebhaftesten Antheil.
* (Explosion.) Nach einer Meldung der „Schlesischen Post“ sind am 24. d. in Maifriedrich bei Neichenstein zwei Pulvermühen in die Luft gesprungen; eine Person soll hierbei getödtet, eine zweite verstimmt worden sein.
* (Lebendig begraben.) In Bichelswerder bei Berlin wird auf dem Grundstücke des Restaurateurs B. ein Brunnen schacht gegraben, der schon zur Tiefe von ungefähr 80 Fuß niedergedrückt worden war. Der Brunnen- und Rohrmachermeister Mellichß begab sich am Donnerstag gegen Mittag in der ausgegrabenen Schacht, um die Holzbohlen zu entfernen, während seine Weibchen am Rande des Brunnen warteten, um ihn empor zu ziehen. Kaum hatte W. unten seine Arbeiten begonnen, als plötzlich das leitwärtige stehende Geröschlich lödrte und mit donnerndem Geyssler nach Jansen fürzte. Sofort machten sich die Arbeiter daran, den Beschäftigten aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien, während ein Hilfspost nach Charlottenburg geschickt wurde, um telegraphisch die Kaiser der Berliner Feuerwehrgesellschaft. Herr Major Witte begab sich sofort mit einem Juge der dritten Kompanie nach Bichelswerder, von wo die Mannschaften mittelst Böten nach Bichelswerder übergesetzt wurden. Obwohl sofort die Rettungsarbeiten mit aller Kräfte begonnen wurden, so hatte man doch bis Freitag Morgen 1 Uhr nur dreißig Fuß ans geschachtet. Die Mannschaften der dritten Kompanie sind Freitag Morgen von denjenigen der vierten Kompanie abgelöst worden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und sechs unermählte Kinder in Stoglich.
* („Mutter Fortler“) In Berlin ist die ehemalige Marketernderin des Gardekorps, die unter dem Namen Mutter „Fortler“ sich einer hohen Popularität erfreute, im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie war die Tochter eines Serranten der Königs-Grenadiere, der in dem Gefechte bei Bar-sur-Aube einen ruhmvollen Soldatentod fand. Die Tochter, einst ein bildschönes Mädchen, in welches sich ein junger Offizier „Herzlich verliebt hatte, wurde dann Marketernderin und folgte viele Jahre ihrem Regimente bei allen Märschen und Feldzügen, zuletzt als hochbetagte Frau in die Kampagnen von 1864 und 1866. Die alte Marketernderin war ihrer Sozialität wie ihrer schlagfertigen Junge halber bei Offizieren wie Mannschaften gleich beliebt wie gefürchtet; den Namen „Mutter Fortler“ verdiente sie jedoch im vollsten Maße, denn sie hat in unzahligen Fällen wie eine Mutter für ihre Soldaten gekämpft. „Mutter Fortler“ ist auch defotirt worden und hütete ihre Ansehnungen wie ihren Augapfel.
* (Nihilistisches.) Wie man untern 22. September aus Petersburg schreibt, ist die Unterdrückung gegen die Theilnahme an der Revolution in der Provinz von des Winterpalais Angelegten abgeschlossen und die Gerichtsverhandlung auf den 20. Dezember anberaumt. Bis dahin dürfen noch einige Angeklagte in Betreff der bisher erwähnten Theilnehmer genannt werden. Die Anklage wird in mehrfacher Beziehung Aufschlüsse über die inneren Verhältnisse im Winterpalais und die Organisation der nihilistischen Partei vor dem 12. Februar bringen. Die Explosion ist nach Aussage des einen der anst. Baffin's-Dyrow arretirten Bundeuder, der sich Panow nannte, aus dem Grunde ohne die erwarteten Folgen geblieben, weil die Sprengung durch die „Fischer“ vorgenommen wurde, bevor die genannte von „Comité“ festgesetzte Masse Dynamit und Propylin auf dem Keller offen abgeladen war. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß die Unterdrückung ergeben hat, woher die Nihilisten die großen Quantitäten Sprengstoff beziehen und auf welchen Wegen sie selbe einbrachten. Fast die gesammte Masse der in den Fische der Revolutionäre gelangten Sprengstoff ist in Schweden fabricirt und ausschließlich über Kronstadt und durch das Petersburger Seezollamt, welches sich einer strafwürdigen Lässigkeit bei der Unterdrückung der eingehenden Fahrzeuge zu Schulden kommen lieh, eingebracht und von hier über ganz Rußland verbreitet worden. Ganz denselben Weg haben nicht nur die verbotenen und staatsgefährlichen Druckchriften in den letzten Jahren genommen, sondern auch schon jene Bücher und Zeitungen, welche durch die Heizen'sche Auktion eingeschmuggelt wurden.
* (Weinwein — italienischen Ursprungs.) Am 20. d. M. kam der erste Wagon mit 20000 Pfund Trauben aus Italien zur Rothweinabereitung in Koblenz an. Derselben waren in Riffen verpackt und in vorzüglichem Zustande, so daß dieser Transport ohne Zweifel zu weiteren Nachsendungen Veranlassung geben wird.
* (Die Nähmaschine) Eine Wiener Erfindung.) Im Hinblick auf die eben stattfindende niederösterreichische Gewerbe-Ausstellung dürfte, wie ein Wiener Blatt meint, die Mittheilung nicht ohne Interesse sein, daß der eigentliche Erfinder der Nähma-

schinen ein schlichter Wiener Schneider, Namens Josef
...Calamität der Pariser Feinschmied.)
...Paris hat in diesem Augenblicke eine ganz besonders
...schmerzliche Calamität zu beklagen — und alle Feinschmied
...vergießen Tränen. Reibhühner sind in der
...französischen Hauptstadt kaum aufzutreiben und Falane
...werden in diesem Jahre mit jorenden Preisen bezahlt.
...Reibhühner sind so selten, daß um der vollständigen
...Ausrottung vorzubeugen, in einzelnen Distrikten die
...Jagd auf das Reibhuhn verboten ist. In Paris jagt
...man für das einzelne Reibhuhn in rohem Zustande 7
...Francs und selbst zu diesem Preise kann man sie kaum
...aufzutreiben. Die Besitzer der großen Restaurants
...bieten vergeblich höhere Preise. Der Jaan wird in
...diesem Augenblicke in Paris mit 30 bis 35 Francs bez...
...ahlt. Da brauchen wir uns freilich nicht zu wundern,
...daß aus hiesiger Gegend der Export dieses Geflügels so
...eifrig betrieben wird.

Localnachrichten.

Merseburg, den 26. September 1880.

Am Mittwoch früh machte die vor einiar
...Bei einem hiesigen Defonomen haben wir
...Mehr Licht! Dicsn Auszug scheint sich

Börsen-Berichte.

Halle, 25. September 1880.
Weizen 1000 Kilo, neue beste Waare 150—170 Mt.,
...mittlere Qualitäten 185—195 Mt., feinste trockene
...Sorten 210—220 Mt.
...Hoggen 1000 Kilo, 210—216 Mt. bez.
...Werte 1000 Kilo 170—180 Mt. bez., feinere und
...Chevaliergerste 185—195 Mt. bez.
...Werten 50 Kilo, 15—15,50 Mt. bez.
...Hafers 1000 Kilo 175—180 Mt., neuer 150—160 Mt.,
...Rümmel 50 Kilo, 25—27 Mt. bez.
...Mehl 50 Kilo, 27,50 Mt. bez.
...Futterheumehl 50 Kilo, 8,50 bez.
...Kleie Roggen, 6,25 Mt. bez., Weizenheumehl 5 Mt.,
...bez., Weizen-Grieskleie 5,75 Mt.

Leipzig, 25. September 1880.

Weizen netto, loco hiesiger 210—230 Mt. bez.
...Hoggen netto, loco hiesiger 212—230 Mt. bez., russischer
...200—210 Mt.
...Gerste netto, loco 160—190 bez. Mt.
...Hafers netto, loco hiesiger 140—160 Mt. bez.
...Rübbel netto, loco 55—60 Mt. bez., per Sept.-Okt. 55,50
...Mt. Br., per Okt.-Nov. 55,50 Mt. B., per 100 Kilo
...Spiritus per 10000 Liter Proc. ohne Faß, loco 59,20
...Mt. B.

Anzeigen.

Bekanntmachung. Die Rohr- und Schiffsanfuhrung
...der Stadtgemeinde Merseburg gehören, im Gott-
...hardtsteide belegenden Parzellen, sowie die Nutzung einer
...dieselbst belegenen Grasparzelle, werden am 1. Januar
...1881 pachtlös und sollen von da ab anderweit auf 6
...Jahre öffentlich verpachtet werden. Hierzu haben wir
...Termin auf
...Dienstag den 28. d. M., vormittags 10 Uhr,
...im Communalbüreau anberaumt und ersuchen pachtlustige,
...sich in Termine püktlich einzufinden.
...Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine
...bekannt gemacht, können auch vorher im Communal-
...büreau eingesehen werden.
...Merseburg, den 16. September 1880.
...Der Magistrat.

Für die Bewohner des blauen Landes denken bei
...der Postvermittlung die zweckmäßige Einrichtung, daß jeder
...Landbriefträger auf seinen Befehlsgang ein Annahmepost-
...buch mit sich zu führen hat, welches zur Entgegung der
...von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangaben,
...Einschreibensungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete
...und Nachnahmeleistungen dient. Will ein Aufseher die
...Entgegung selbst bewirken, so hat der Landbrief-
...träger demselben das Buch vorzulegen. Bei Entgegung
...des Gegenstandes Seitens der Landbriefträger muß dem
...Abfender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die
...Uebersetzung von der statthalterlichen Entgegung ge-
...währt werden.

Kaiserliche Ober-Post-Direktion.
Eine Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen
Köhschen Nr. 19.



Auction
in der Pfarre zu Wallendorf.
Montag den 4. October cr., von
vormittags 9 Uhr an, sollen in der Pfarre
zu Wallendorf umungshalber die Möbel, 1 Pianino,
Wirthschafts- und Ackergeräthe, 2 Acker- und 1 Küstschaf-
schür und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert werden.

Merseburg, den 23. September 1880.
A. Rindfleisch,
Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Exactor.

Alte Messer
werden gekauft
große Ritterstraße Nr. 20.

Für Bäcker!

Bei Anlegung einer Bäckerei in einem der hier neu
angebauten Stadtviertel können die persönlichen Wünsche
des eont. Pächters noch Berücksichtigung finden. Nacht-
lustige wollen ihre Offerten zur weiteren Veranblung
reib. Nachtabschluss per 1. October 1880 oder 1. Januar
1881 unter A. W. 10 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Eine freundliche Wohnung,
bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und
sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder zum
1. Januar zu beziehen **Globigauer Straße Nr. 9.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten und so-
fort oder 1. October zu beziehen **Brühl 18.**

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche
und sonstigem Zubehör ist zum 1. October zu vermieten
und zum 1. Januar zu beziehen

Galleische Straße 9 b.

Breitestraße 16 ist die 1. Etage zu vermieten
und kann sofort oder später bezogen werden.

Zu vermieten ein freundl. Zimmer, möblirt,
mit oder ohne Bedienung
Galleische Straße 6 c.

Eine Wohnung: 2 Stuben, Kammer, Küche mit Zu-
behör ist sofort zu vermieten und zum 1. Januar zu
beziehen **Weissenhofer Straße Nr. 8.**

Eine Familienwohnung im Preise von 30 bis 40
Thaler wird per 1. October gesucht.

Offerten sind niederzulegen **Gotthardtsstraße 45.**

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlafkammer
ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und zugleich
zu beziehen. **Aussicht nach der Promenade.**

Große Ritterstraße Nr. 12

Ein möblirtes Zimmer mit Kammer ist an einen
oder zwei Herren zu vermieten und gleich oder später
zu beziehen **an der Stadtstraße Nr. 3 1 Tr.**

Eine freundliche Schlafstube mit Mittagstisch ist frei
an der **Stadtstraße Nr. 3 1 Tr.**

Seine vorzüglichen **Brasil-Cigarren**, sowie
Priem- u. Schnupftabac in vorzüglicher
Qualität offerirt **Bruno Hoffmann,**
Unterkrankenburg Nr. 1.

Schlagsahne

besten Qualität von jetzt an wieder täg-
lich frisch bei

G. Schönberger,
Gotthardtsstraße.

Dr. Spranger'sches China-Bitter

hilft sofort bei Magenkrampf, Migraine, Fieber, Verschleim-
ung, Kopfschmerz, Cholera, Brustkrampf, Sodbrennen etc. Bei
belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Bewirkt
schnell und schmerzlos offenen Leib, gegen Hämorrhoiden
ausgezeichnet. Bist ein Krankheitsstoff bei Stropheln
und führt sämtliche Krücker mit ab. Schützt vor an-
stehenden Krankheiten. Man versuche mit einer Wenig-
keit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung.
Zu haben bei Herrn Kaufmann Elbe in Merseburg.
Preis à Fl. 60 Pf.

Heilanstalt Merseburg,
Friedrichstraße.

Um den verschiedensten Anfragen zu genügen diene zum
Veheld, daß ich nicht allein die schwierigsten ältesten
Leiden, gleichviel welchen Namens, sondern auch plötzliche
Krankheitsfälle geheilt habe und zu heilen im Stande
bin. Auch brieflich erteile ich sichere Heilung. Anstöße
können eingesehen werden.
Sprechstunden täglich vormittags von 8-12 und nach-
mittags von 2-4 Uhr.
Hochachtungsvoll **J. G. Pfeiffer.**

Scherr's Germania

3. wohlfeile Auflage. 40 Bf. à 40 Pf.
Alle Buchhandlungen nehmen Vorkellungen entgegen.

P. P.
Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und der Umgegend erlaube ich
mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das
Colonial-, Droguen- und Farbwaaren-Geschäft
des Herrn **And. Kühne**, früher **L. A. Weddy**
hier selbst, **Markt Nr. 5.**

käuflich übernommen und das Lager in allen Zweigen des Geschäfts mit nur guten
Waaren neu ausgestattet habe.

Den mich Beehrenden sichere ich reelle, prompte Bedienung zu und halte
mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Apitzsch.

für Familien und Esecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen



Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

BERLINER MODENBLATT

Herausgegeben von FRANZ EBHARDT.

Einladung zum Abonnement. **Drei Ausgaben.**

„1 Mark-Ausgabe“	„Wochen-Ausgabe“	„Pracht-Ausgabe“
Jährlich: 24 Arbeitsnummern, 12 Schnittmusterbogen.	Jährlich: 24 colorirte Modenkupfer, 12 Schnittmusterbogen, 12 fertig zugeschnitt. Papiermuster, 24 Unterhaltungsnummern.	Jährlich: 24 Arbeitsnummern, 24 Schnittmusterbogen, 48 colorirte Modenkupfer, 4 Handarbeitskupfer, 24 Modenbilder in Aquarellmanier, 24 fertige Schmitte aus Seidenpapier, 24 Unterhaltungsnummern.
Preis vierteljährlich nur 1 Mark.	Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.	Preis vierteljährlich 6 Mk.

Zweite Preis-Concurrenz des „Berliner Modenblatt“, für weibliche Handarbeiten
mit Geldprämien im Gesamtbetrage von 3000 Mark.

Probenummern bei allen Buchhandlungen. Abonnements ebendasselbst sowie bei allen Postanstalten
und gegen Einsendung des Betrages bei der Verlagshandlung 140, Potsdamerstrasse, Berlin W.

Viebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät.
Mittel bei: Halsschwindsucht, Lungenleiden
(Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-,
Darm- und Bronchial-Catarrh (Croupen mit Aus-
wurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleich-
sucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach
schweren Krankheiten). Parrrang's Kumys-
Anstalt, Berlin W., Berlang, Genshienstraße 7,
verleudet Viebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsan-
weisung in Röhren von 6 Flaccon an, à Flaccon
1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Bezügliche
Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man ver-
trauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Ausverkauf.

Das von meiner verstorbenen Frau geführte Schuh-
waaren-Lager beabsichtige ich anzugeben und verkaufe
daher die Waaren zum Selbstkostenpreise.
H. Voigt, Neumarkt Nr. 74.

Deutsches Familienblatt.

Vierteljährlich M. 1.60. — In Heften zu 50 Pf.
Neuer Roman von **L. Lenck.**
Man bestellt jederzeit in allen Buchhandlungen u. Postämtern

Pensions-Dittungen

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von
H. Köhner, ar. Ritterstraße 28.

Näh-Maschinen,

bestes deutsches Fabrikat
empfehle unter mehrjäh-
riger Garantie zu billi-
gen Preisen
G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Ausschank der

Nürnberger Actienbier-Brauerei

bei
C. Adam,

Gotthardtsstraße 22.

Schankbier à Glas 20 Bfg., vorzüglich
und frisch vom Eis,
große Auswahl warmer und kalter Ge-
tränke, kalter Speisen und Deli-
catessen.

In Flaschen empfehle ich:
Schankbier 18 Flaschen für 3 Mark,
Exportbier 16 Flaschen für 3 Mark
frei ins Haus.

Tanzunterricht.

Den angemeldeten Herren und Damen von Merseburg
und den benachbarten Ortschaften zur Nachricht, daß
mein Gurus im Tanzunterricht **Sonntag den 26.**
September, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des
Zähringer Hofes beginnt. Anmeldungen nehme noch
zu jeder Zeit entgegen.
R. Ebeling.

Restauration v. W. Weise

Neumarkt 42.
Heute Sonntag den 26. d. M. Entenankesteln.

Correspondent.

Erscheinung: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag früh 7 Uhr.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Bezugsräuber. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 153.

Sonntag den 26. September.

1880.

Gesetzesüberfülle.

Durch die Zuschrift eines Juristen in einem Berliner offiziellen Blatte ist eine Discussion darüber angeregt worden, ob es nicht angebracht sei, schon in der Volksschule Gesetzeskunde als besonderen Unterrichtsgegenstand zu lehren.

Es wäre wünschenswerth, daß unsere gesammte Gesetzgebung sich einfacher, übersichtlicher gestalten ließe, so daß sich der Laie die Kenntniß der wesentlichen Bestimmungen in kurzer Zeit aneignen, eine Uebersicht derselben in einem mäßigen Leitfaden gegeben werden könnte.

Das öffentliche Leben ist so vielfältig, daß die Gesetzgebung für alle möglichen einzelnen Fälle niemals vollständig Vorkehrung treffen kann.

von zu entlasten, wurde der ganze Gesetzgebungsapparat in Bewegung gesetzt.

Ein abschreckendes Beispiel, wobin solche massenhafte, auf einzelne exceptionelle Fälle berechnete Gesetzgebung führt, bietet Rußland. Dort ist die Gesetzgebung so angeschwollen, daß sie auch für Fachmänner gänzlich unabhäufbar ist.

Politische Uebersicht.

Im preussischen Abgeordnetenhause wurde in letzter Session der dringende Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung vorläufig mit dem Ankauf von Privatbahnen eine Pause eintreten lassen möge.

Am 23. d. ist im Ghyse französischer Ministerath gehalten worden, zu dem sich sämtliche Mitglieder des Kabinetts, mit Ausnahme des neuen Marineministers, eingefunden hatten.

Schluss des vorhergegangenen Kabinetts gegen die Ordensgemeinschaften; 3) Absetzung eines Kundenscheibens des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter Frankreichs im Auslande, um die Haltung des Kabinetts zu bezeichnen und genauer darzulegen, daß es in keiner Weise von der friedlichen Politik abgehen will; 4) Beibehaltung der jetzigen Unterstaatssekretäre.

colorchecker CLASSIC with a grid of color patches and a ruler at the bottom.

Auction... Wallendorf... Auction... Auction...

...einen nicht... Sie werden... Sie...